

in Aachen zum Gebrauch bei den späteren Königsfrönungen niederlegen wollte.¹⁾ Seltsamerweise sind die Aachener 1711 nicht auf diesen Gedanken gekommen, als sie damals von Nürnberg sich u. a. auf die gleiche Urkunde stützend, die Herausgabe des Nürnberger Krönungsschatzes verlangten.²⁾ Boshafterweise konnten damals die Nürnberger den Aachenern entgegnen, wo denn jetzt der Kasten mit dem von Richard ihnen anvertrauten Krönungsschatz sei.³⁾ Damals kam man also nicht auf solche Gedanken, wie Boß, daß die Krone der Karlsbüste und der Stab, die beide doch auch damals schon im Aachener Domschatz waren, zu den Insignien Richards gehörten. Der Aachener Chronist Meyer schreibt vielmehr, daß der Vogel aus seinem Käfig weggeflogen sei.⁴⁾ Vergleichen wir nun einmal die beiden Stücke mit den Angaben der Urkunde. Die Urkunde unterscheidet ausdrücklich zwischen goldenen und vergoldeten Stücken. Die Krone bezeichnet sie als eine goldene Krone, das Zepter wie der Apfel waren nach der Urkunde nur vergoldet. Damit ist die Frage schon entschieden. Die Krone der Karlsbüste war schon bei ihrer ersten Erwähnung eine bereits vergoldete Silberkrone⁵⁾, das Zepter aber ist noch in der Beschreibung bei Boß von 1860⁶⁾ überhaupt nur ein silberner Stab gewesen und nach den Beweisen von Stephan Beißel im 19. Jahrhundert offenbar unter dem Einfluß der Boßschen Hypothese erst künstlich durch eine Verlängerung um 30 cm zu einem Zepter ergänzt, richtiger verfälscht und zum erstenmal vergoldet worden.⁷⁾ Wir können das entnehmen aus den genauen Inventaren, die 1794 vor der Verbringung des Aachener Dom-

¹⁾ Vgl. oben Abschnitt 1.

²⁾ Der Protest der Aachener Krönungsgesandten vom 24. 12. 1711 bei K. S. Meyer, Aachensche Geschichten 1 (Aachen 1781), 822 f.

³⁾ Meyer 811.

⁴⁾ Ebenda.

⁵⁾ Siehe den Bericht von 1442 bei H. Herre, Reichstagsakten 16, 1, 196: ain guldin kron.

⁶⁾ Boß, Reliquienschatz 73: silberner Stab, in seiner ganzen Länge abgefaßt von drei vergoldeten Knäufen. Nach Schiffers 137 war 1860 auch der Adler vergoldet: Schiffers 137 glaubt aus dieser Teilvergoldung eine besonders glückliche Übereinstimmung mit der Beschreibung der Urkunde von 1262 feststellen zu können!

⁷⁾ Beißel 89.